



Ausgabe: 1/2021
März bis Mai

Evangelisch-Lutherische
Gemeinde Heilig-Geist



Gemeindebrief

für Stephanskirchen, Prutting,
Riedering, Rohrdorf, Samerberg,
Vogtareuth und Umgebung

Aus dem Inhalt:

| | |
|--------------------------------|------|
| Gottesdienste an Ostern | 3+12 |
| Werner Müller verabschiedet | 4 |
| EBW-Kurs: meditative Ausblicke | 10 |
| Gesichter: Veronika Brandtner | 16 |
| Konfis im Lockdown | 22 |

Liebe Leserin, lieber Leser, als die Nächte am längsten und die Tage am trübsten waren, haben wir wieder Weihnachten erlebt; 2020 war es extrem anders als gewohnt: wir erlebten, wie die Coronafallzahlen stetig stiegen und die zwischenmenschlichen Kontakte darum stetig weiter eingeschränkt werden mussten. Die schon im Sommer vermeintlich ausgestandene Entzündung unseres Erdballs war wieder da, stärker als im Frühjahr.

Wenn Astronauten früher auf die Erde blickten, beschrieben sie angesichts ihres blauen Heimatplaneten ihre starke Verbundenheit und Sehnsucht. Was würden sie heute

sagen angesichts wachsender Wüsten, schrumpfender Urwälder, einer überhitzten, fiebrigen Kugel?

Seit der Jahreswende kommt mir im Vergleich zu unserem Erdenrund immer öfter der Granatapfel in den Sinn: Unser ganzer Stolz im Garten ist ein Granatapfelbaum, den wir aus einem Italienurlaub mitbrachten und einpflanzten. Schon mehrere der milderen Winter hat er dort überstanden. Im Sommer freuen wir uns an seinen zartgrünen lanzenförmigen, sonnendurchschienenen Blättern. Wir hoffen, dass er uns irgendwann Blüten oder gar diese unnachahmliche Frucht bringen wird.

Mit seiner tiefroten glattglänzenden harten Oberfläche und seiner gekrönten Kugelform ist der Granatapfel auch

mein Sinnbild für unseren infizierten und überhitzten Globus geworden, der in der Krise glüht: »Schafft« es die Menschheit auch diesmal, ihn in die Zukunft zu begleiten, ihn zu immunisieren und wieder abzukühlen? Tatsächlich erfahren wir aber zunehmend Ohnmacht und frustrierende Erfolglosigkeit.

Aber ist nicht »terra« immer noch das Lieblingsgeschöpf Gottes, so sehr, dass sie »Gottes Augapfel« genannt wird? Wer einmal an einem blutunterlaufenen Auge zu leiden hatte, mag ermessen, wie arg dann Gott jetzt leidet!

So groß »unsere« Leiden derzeit auch sind, sie bleiben immer noch so handlich, dass sie Gott in seiner Hand halten und stützen kann, so wie einen mit einer Blüte »am Nordpol« gekrönten Granatapfel, den Maria dem inzwischen heranwachsenden Jesusknaben in die Hand legt. »He's got the whole world in his hand...« – immer noch! – »... auch Dich und mich...«! Als Weltenherrscher ist ihm die Erde schon in die Wiege gelegt; mir gibt das Titelbild Hoffnung: Ich glaube daran, dass Jesus – immer noch! – »die ganze Welt in seiner Hand hält«. Auch wenn diese Welt rot glüht im Fieber unserer Zeit, bleibt sie doch Gottes Schöpfung und sein Augapfel. Mit behutsamen, liebevollen Händen hält er sie ganz vorsichtig und schaut auf sie.

Mögen Sie gesund erhalten bleiben.
Ihr Klinikseelsorger Johannes Sinn

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Voranmeldung notwendig

Teilnahme an den Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern in der Heilig-Geist-Kirche ist *nur mit Voranmeldung* möglich.

Gottesdienstanzeiger auf Seite 12-13

Dort sind die Gottesdienste im Überblick.

Anmeldefunktion auf der Website

www.stephanskirchen-evangelisch.de
>gottesdienste>gottesdienstplan

Telefonische Anmeldungen sind unter Tel.: 08036-7100 ebenfalls möglich.

Reservierung erst ab 15. März



Änderungen sind möglich

Bei Drucklegung war noch nicht ermes- sen, wie die Entwicklung der Corona- Pandemie sein wird. Informieren Sie sich daher aktuell über die Tagespresse (OVB) oder unsere Website oder gerne auch per Telefon unter 08036-7100.

Osternachtsgottesdienste diesmal als Stationenweg

Die Osternachtsfeier findet in zwei Stationen im Freien statt und endet mit einer dritten Station in der Kirche.

Jeweils 30 Personen bei einer Führung

machen sich gemeinsam auf den Weg und werden von »Reiseführerinnen« begleitet.

Beginn alle 20 Minuten

Die Führungen beginnen im Abstand von 20 Minuten

Dauer 50 Minuten

Startzeiten der Führungen bei der

Osternachtsfeier:

- ▶ **5:15 Uhr** Führung **GELB**
- ▶ **5:35 Uhr** Führung **ROT**
- ▶ **5:55 Uhr** Führung **BLAU**
- ▶ **6:15 Uhr** Führung **GRÜN**

Abendmahlsfeiern geplant

Für die Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag sind Abendmahlsfeiern geplant.

Austeilung am Platz

Wer am Abendmahl teilnimmt, emp- fängt es an seinem Platz in der Kir- chenbank. Die Hostie (das Brot) wird von den Austeilern dorthin gebracht und ausgeteilt. Wein bzw. Traubensaft wird berührungsfrei in Einzelkelche gegossen, die für alle zur Verfügung stehen. Dabei wird stets auf beste Hy- giene geachtet.

Werner Müller als Hausmeister verabschiedet

Im Gottesdienst am 3. Januar wurde Werner Müller aus seinem Dienst als Hausmeister an der Heilig-Geist-Kirche verabschiedet. Müller sorgte sieben Jahre dafür, dass in Haus und Hof im Gemeindezentrum in Haidholzen alles in bester Ordnung blieb.

Dafür gilt ihm großer Dank seitens des Kirchenvorstands und der Gemeinde, den die Vertrauensfrau Petra Winkelmann in einem anrührenden Gedicht zum Ausdruck brachte. Zum Abschied bekam er das Segenslied »Gott segne dich, behüte dich« mit auf seinen weiteren Lebensweg, das Ulrike Wunderer-Seibel und Pfarrer Reinhold Seibel für ihn



Abschied von Werner Müller (rechts) mit herzlichem Dank und musikalischem Segensgruß am 3. Januar.

ganz persönlich mit Flöte, Gitarre und Gesang darboten.

Weihnachtsgottesdienste ganz anders: als Stationenweg

Drei der Gottesdienste am Heiligen Abend wurden in diesem Jahr als Stationenweg rund um die Heilig-Geist-

Kirche gefeiert. Im Abstand von 10 Minuten startete jeweils eine Führung mit bis zu 25 Teilnehmern und ließ sich von »Reiseführern« zu den drei Stationen im Freien und zum Schluss in die Kirche führen. So konnten viele den Heiligen Abend eindrucksvoll und sehr besinnlich miterleben.

Als Attraktion gab es ein Schaf mit Lämmern zu sehen, die auf der Festwiese untergebracht waren. Dort trat der Verkündigungsenkel auf, der den Hirten die frohe Botschaft von der Geburt Jesu zusprach. Auch zwei Esel wurden von ihren Besitzern bei den Stationen im Freien herumgeführt und erfreuten alle durch ihren Besuch auf der Wiese.



Schafe und Esel belebten am Heiligen Abend die Festwiese bei der Heilig-Geist-Kirche.

»Schwanger – und jetzt?« – Frühjahrssammlung der Diakonie

Bei der Frühjahrssammlung vom 23. bis 29. März 2020 bittet die Diakonie um Ihre Unterstützung für die Schwangerschaftsberatung, bei der Verständnis, Rat und Hilfe für die betroffenen Frauen und Paare im Mittelpunkt stehen.

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie



*Liebes Gemeindemitglied,
wir geben auch in diesem Jahr die
Spendenbitte des Diakonischen
Werkes an Sie weiter und hoffen auf
Ihre Unterstützung. Sie finden in
diesem Gemeindebrief einen
Überweisungsvordruck beigelegt.
Wenn Sie spenden wollen, dann ver-
wenden Sie bitte den Vordruck
von unserem Spendenkonto.
Mit herzlichem Dank im Namen
unserer ganzen Gemeinde
Ihr Pfarrer Reinhold Seibel*

auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung um Ihre Spende.

Herzlichen Dank dafür!

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Kirchgeld 2021 – Unterstützung in besonderen Zeiten

Ein Jahr mit der Pandemie hat vieles verändert. Nähe und Gemeinschaft, ja selbst regelmäßige Kontakte sind nicht mehr selbstverständlich möglich. Umso wichtiger sind vielen von Ihnen die Gottesdienste und Angebote Ihrer Kirchengemeinde geworden. Ein fester Punkt in der Woche, an dem Sie mit anderen Menschen Gemeinschaft leben können.

Ich freue mich, dass in dieser Krisenzeit auch viele neue Projekte entstanden sind. Manches online, vieles aber so nah wie möglich am Menschen. Es gab etliche sozial-diakonische Initiativen im Dekanatsbezirk, die eine ganz neue Dynamik in das Gemeindeleben der verschiedenen Kirchengemeinden gebracht haben.

In den nächsten Wochen erhalten Sie Post von Ihrer Kirchengemeinde. Darin werden Sie wie jedes Jahr um Ihr Kirchgeld gebeten.

Bitte nehmen Sie diese Bitte auch in diesen besonderen Zeiten ernst. Denn mit Ihrer Kirchgeldzahlung unterstützen Sie direkt diese wichtigen Angebote in Ihrer Kirchengemeinde. Sie ermöglichen neue Projekte und unterstützen Menschen, die es in der aktuellen Situation nicht leicht haben.

Deshalb sage ich herzlich Danke für Ihre Zuwendung im letzten Jahr.

Eine Befreiung von der Kirchgeldpflicht ist selbstverständlich für alle möglich, die ein jährliches Einkommen unterhalb des Steuerfreibetrages von 9.696 Euro haben oder aktuell beson-

ders belastet sind. Melden Sie sich dazu einfach bei Ihrer Kirchengemeinde.

Hier in Bayern gibt es die besondere Regelung, dass der Kirchensteuersatz nur 8% beträgt (anstelle von 9% in den anderen Landeskirchen). Das „neunte“ Prozent ist aber trotzdem als Steuerpflicht definiert, nur ist es eben speziell für die Aufgaben der örtlichen Kirchengemeinde bestimmt und wird deshalb auch direkt erhoben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Ihre Kirchengemeinde unterstützen.

Ihre Dekanin Dagmar Häfner-Becker

Kirchgeld 2021

Demnächst erhalten Sie von uns das Kirchgeldschreiben für 2021. Wir danken allen sehr herzlich für ihre Unterstützung, die 2020 das Kirchgeld überwiesen haben.

Im vergangenen Jahr konnten wir angesichts der Corona-Pandemie sehr dankbar dafür. Mit dem Kirchgeld konnten wir Ausrüstung beschaffen, die es uns ermöglicht, Gottesdienste vermehrt auch im Freien zu feiern.

Gerne kommen wir mit Ihnen über das Kirchgeld ins Gespräch und geben Ihnen noch weitere Informationen darüber (Telefon: 08036-7100).

Es grüßt Sie sehr herzlich im Namen des Kirchenvorstandes

Pfarrer Reinhold Seibel

Weltgebetstag am 5. März in Riedering

»Worauf bauen wir?« - unter dieser Fragestellung, die sich am Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 orientiert, wird am Freitag, dem 5. März 2021, um 19:00 Uhr der Weltgebetstag (WGT) in der katholischen Kirche in Riedering begangen. Diesmal kommt die Liturgie vom pazifischen Inselstaat Vanuatu.



Wir begehen den WGT für die Frauen in diesem Land und machen uns mit ihnen gedanklich auf den Weg.

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit nach Riedering suchen, so melden Sie sich im Pfarramt bei Frau Petra Gesell unter Tel.: 08036-7100

Herzliche Grüße von Manuela Richter

FamilienBande – Ein Tag für Frauen aus dem Dekanat Rosenheim am 20. März – neu: mit Kinderbetreuung

Dekanatsfrauentag am Samstag, 20. März 2020, von 10:00 bis 16:30 Uhr in der Versöhnungskirche in Rosenheim: Das Thema lautet FamilienBande.

Meine Familie – was verbindet oder trennt mich von ihr? Verlässliche Bande? Zarte Bande? Brüchige Bande? Welche Rolle spiele ich in meiner Familie, und wie verändert sie sich von Lebensabschnitt zu Lebensabschnitt?

Das Programm beginnt um 10 Uhr

und endet etwa um 16:30 Uhr. Neu ist das Angebot einer Kinderbetreuung. Kostenbeitrag nach eigenem Ermessen: ab 5,- Euro für Kinderbetreuung, Verpflegung und Material;

Anmeldung ist hinsichtlich der AHA-Maßnahmen dringend erforderlich unter wird erbeten bis zum 16.3. im Sekretariat der Versöhnungskirche: pfarrbuero.versoehnung.ro@elkb.de oder unter Tel.: 08031-67570.

Ökumene – eine Frucht des Pfingstfestes

Der katholische Theologe Johannes Boldt aus Schloßberg engagiert sich z.Z. in der Arbeitsgemeinschaft für den Ökumenischen Kirchentag 2021 (Frankfurt) des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises München und Oberbayern und des Diözesanrates der Katholiken der Erzdiözese München und Freising. Hier einige seiner Gedanken zu einer Spiritualität der Ökumene.

„Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat“ (Röm 15, 7)

Dieser Grundgedanke der Ökumene, zu dem der Römerbrief auffordert, gilt uns allen. Die gegenseitige Annahme als Christen bedeutet

gemeinsame Verbundenheit aller Glaubenden in Jesus Christus und ist Grundlage der Ökumene schlechthin. Wohl keine andere Einstellung macht den Wandel im Umgang der Christen miteinander deutlicher. Dies erleben wir auch in der ökumenischen Bewegung in unserem Pfarrverband und in der ACK. Zusammengehörigkeit in Christus, in seinem Geist, bedeutet die Basis einer wirklichen Spiritualität der Ökumene. Denn die vom Geiste Jesu getragene, gemeinsame Suche

nach jener Einheit, zu der Jesus selbst alle seine Jünger und Jüngerinnen rief, gilt auch uns: Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast... (vgl. Joh 17,21-23).

Trotz aller Differenzen, die eine volle Gemeinschaft der Kirchen noch nicht möglich machen, ist darum der jeweils ökumenische Partner ernst zu nehmen. Der Respekt gilt nicht nur seinem Menschsein, sondern auch seinem Christsein, da sich unser Christsein immer nur in der Gemeinschaft von Glaubenden vollzieht. Gleichzeitig beinhaltet das auch die Annahme seiner Kirchlichkeit bzw. seiner je eigenen Glaubensgemeinschaft (Einheit in der Vielfalt!). Diese Einstellung der gegenseitigen Annahme in Christus konkretisiert sich in einer Reihe von Haltungen, wie z.B. die Bereitschaft, auch vom anderen zu lernen, Kritik anzunehmen, aufeinander im Dialog zuzugehen,

auf dass sich diese Gemeinschaft auch einmal an dem einem Tisch des Herrn (Eucharistie/Abendmahl) zusammenfindet. Denn Jesus selbst ist hier der Einladende, zugleich Gastgeber und Gabe des Mahles. Es dient dem Gedächtnis und Vermächtnis Jesu Christi, wenn



Johannes Boldt lebt in Schloßberg. Er ist Mitglied im Dekanatsrat, der ACK und Vorstand im KBW Rosenheim.

die auf ihn Getauften in seinem Geiste einen Leib bilden (vgl. 1. Kor 12). Ökumene ist grundsätzlich eine Aufgabe aller Christen, damit wir glaubwürdig bleiben. Es ist daher Aufgabe unserer Kirchen, die Glaubwürdigkeit Gottes in der Welt und vor dem Menschen zu

bezeugen. Das Pauluswort „Nehmt einander an...“ kann so als Leitwort einer Spiritualität der Ökumene gelten.

Ich wünsche uns allen den Pfingstgeist der Geschwisterlichkeit und Solidarität gerade in Zeiten der Pandemie.

Johannes Boldt

Ökumenisches Bibel-Teilen mit dem Pfarrverband Vogtareuth

Unter Leitung des katholischen Pfarrers Guido Seidenberger (Vogtareuth) und des evangelischen Pfarrers Reinhold Seibel (Haidholzen) trifft sich der ökumenische Bibelkreis im Pfarrverband Prutting-Vogtareuth.

Die Bibelabende sind jeweils donnerstags von 20:00 bis 21:30 Uhr. Nach der Unterbrechung zu Jahresbeginn hoffen wir, die Abende ab März wieder fortsetzen zu können. *Falls nicht anders möglich, planen wir die Abende in Form einer ZOOM-Video-Konferenz durchzuführen. Bitte fragen Sie bei Interesse nach unter Tel.: 08036-7100*

Folgende Treffen sind geplant:

- ▶ Donnerstag, 4. März
um 20:00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus
in Stephanskirchen.
- ▶ Donnerstag, 15. April
um 20:00 Uhr
im katholischen Pfarrheim
in Vogtareuth
- ▶ Donnerstag, 6. Mai
um 20:00 Uhr
im katholischen Pfarrheim
in Prutting

Ökumenischer Gottesdienst am 22. Mai in Vogtareuth

Wir laden Sie herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstsamstag, dem 22. Mai, um 19:00 Uhr in Vogtareuth. Dieser Gottesdienst hat inzwischen schon eine gute Tradition erlangt. Diesmal findet er wieder in Vogtareuth im sehr schön gelegenen katholischen Pfarrgarten



statt. Pfarrer Guido Seidenberger und Pfarrer Reinhold Seibel gestalten diesen

Gottesdienst gemeinsam mit einem Team. Seinen besonderen Charme erhält er dadurch, dass er unter freiem Himmel stattfindet. Nur bei schlechtem Wetter weichen wir in die katholische Kirche in Vogtareuth aus.

Pfarrer Reinhold Seibel

Ich bin – aber wer bin ich? Informative und meditative Ausblicke an besonderen Orten

»Ich bin...«: der Weg, die Tür, das Licht... Mit diesen und anderen Bildern stellt sich Jesus im Johannesevangelium vor. Die Bilder sind nicht beliebig gewählt, sondern anschauliche Beispiele aus dem damaligen Alltag.

Wir treffen uns an drei reizvollen Orten in unserem Gemeindegebiet von Stephanskirchen, wollen im Gespräch, im Wahrnehmen der Natur und bei kleinen Spaziergängen tiefer entdecken, was Jesus über sich sagt. Dazu überlegen wir, wie uns diese Bilder für unsere Lebenseinstellung und den eigenen Glauben anregen können.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur das Interesse am Thema und am Gespräch darüber.
Leitung: Pfarrersehepaar Dr. Bernd und Rosemarie Rother.
Die Abende können einzeln besucht werden. Termine: am 14.7., 21.7., 28.7.,



Meditative Ausblicke zu genießen, ist Teil dieses Kurses.

jeweils um 19:00 Uhr. Die Treffpunkte werden noch konkret bekanntgegeben.

Anmeldung bitte bis 6.7. über das ebw, gerne online: ebw-rosenheim.de/kalender oder per mail an info@ebw-rosenheim.de

Eine Kooperation der Evang. Kirchengemeinde Heilig-Geist mit dem ebw Rosenheim-Ebersberg.



Seminar »Die Kraft unserer Worte und Gedanken«

Dieser Kurs wird im Juni noch einmal angeboten:

1. Abend (9.6.2021): Wie sprechen wir über uns und unser Leben?
2. Abend: (16.6.2021) Wie sprechen wir über Herausforderungen in unserem Leben?

3. Abend: (23.6.2021) Wie sprechen wir mit anderen Menschen und über andere Menschen?

Worte und Gedanken sind wie ein Steuerruder unseres Lebens, sie prägen unser Leben. Mit der Veränderung unserer Worte und Gedanken können wir



unser Leben und das unserer Mitmenschen verändern. An den drei Abenden wollen wir den Zusammenhängen von Worten und Gedanken und unseren Gefühlen und unserem Handeln auf die Spur kommen, Schritte der Veränderung wagen und einüben.

Leitung Pfarrerin Rosemarie Rother und Pädagogin Petra Winkelmann
Anmeldung bitte bis 18.5. über das

ebw, gerne online: ebw-rosenheim.de/kalender/21323 oder per mail an info@ebw-rosenheim.de

Kosten: 18,- Euro für den Kurs – diese werden am ersten Abend eingesammelt
Die Teilnahme ist nur am gesamten Kurs möglich

Pfarrerin Rosemarie Rother

Gemeindehaus: Gruppen und Kreise in der Corona-Zeit

Zu Beginn des neuen Jahres mussten die Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung aufgrund der staatlich angeordneten Corona-Schutzmaßnahmen ruhen. Nur der Konfirmandenkurs mit seinen zwei Gruppen konnte digital fortgeführt werden. Sobald es möglich ist, wird angestrebt, die Veranstaltungen wieder aufzunehmen.

Die Anzahl der Plätze im Gemeindesaal und in den anderen Räumen im Keller bei eingehaltener Abstandsregel (1,5 Meter) ist begrenzt. Eine Mund-Nase-Bedeckung muss getragen werden, evtl. sogar eine FFP2-Maske. Am Eingang steht ein Spender zur Handdesinfektion bereit.

In nächster Zeit finden die Gruppen und Kreise, soweit dies überhaupt unter den aktuell geltenden staatlichen Regelungen möglich ist, nur mit Voranmeldung statt. Die Leitungsperson der einzelnen Gruppe gibt Ihnen gerne über den aktuellen Stand Auskunft. Sie führt bei Veranstaltungen eine Anwesenheitsliste, weist auf feste Plätze

ein und erklärt wie bei den Treffen die richtigen Schutzmaßnahmen eingehalten werden.

Jeweilige Ansprechpartner/in ist:

- ▶ beim Senioren-Nachmittag: Edith Aron-Maurer Tel.: 08032-7250
- ▶ beim Plattdeutschen Literatur- und Gesprächskreis: Pastor i.R. Hans-Joachim Schwarz Tel.: 08031-7610
- ▶ beim Literaturkreis: Christian Wahnschaffe, Tel.: 08031-90188215
- ▶ bei der Gymnastik im Sitzen: Irmela Mayer-Ultsch Tel.: 08036-518
- ▶ bei der Schafkopfrunde: Peter Reissing, Tel.: 08036-9088321

Bitte nehmen Sie bei Interesse direkt mit der jeweiligen Ansprechperson den Kontakt auf, wenn Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen wollen. Leider sind auch die Zusammenkünfte der Eltern-Kind-Spielgruppen sind bis auf Weiters ausgesetzt

*Pfarrer
Reinhold Seibel*

Gottesdienste

März

| | | |
|-----------------|---|---------------------------------|
| 5. März | Freitag - Weltgebetstag (<i>Worauf bauen wir?</i>) | |
| 19:00 Uhr | Kath. Kirche Riedering (ökumenisch, siehe Seite 7) | Team |
| 7. März | Sonntag Okuli (<i>Die Nachfolge Christi</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen | Pfarrerinnen Rother |
| 14. März | Sonntag Lätare (<i>Freut euch mit Jerusalem</i>) | |
| 9.45 Uhr | Haidholzen | Pfarrerinnen Franke |
| 21. März | Sonntag Judika (<i>Christus, das Lamm Gottes</i>) | |
| 8:30 Uhr | Thansau (Kath. Kirche Heilige Familie Thansau) | Pfarrer Seibel |
| 9:45 Uhr | Haidholzen | Pfarrer Seibel |
| 11:30 Uhr | Törwang (Kath. Kirche) | Pfarrer Seibel |
| 11:15 Uhr | Haidholzen - Kindererlebnistagsgottesdienst | Kigo-Team |
| 28. März | Palmsonntag (<i>Der König auf dem Esel</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen (<i>Sommerzeit beachten!</i>) | A Prädikantin Winkelmann |

April

| | | |
|-----------------|---|--|
| 1. April | Gründonnerstag (<i>Das Abendmahl</i>) | |
| 19:00 Uhr | Haidholzen (mit Beichte und Abendmahl) | A Pfarrer Seibel |
| 2. April | Karfreitag (<i>Die Kreuzigung</i>) | |
| 8:30 Uhr | Thansau (m.A. - Kath. Kirche Heilige Familie) | A Pfarrerin Huber |
| 9:45 Uhr | Haidholzen (m.A.) | A Pfarrerin Huber |
| 11:30 Uhr | Törwang (m.A. - Kath. Kirche) | A Pfarrerin Huber |
| 4. April | Ostersonntag (<i>Christus ist auferstanden</i>) | |
| ab 5:15 Uhr | Haidholzen - Osternachtsfeier (m.A.) (4 Führungen mit 3 Stationen - siehe Seite 3) | Pfarrer Seibel mit Team A F |
| 9:45 Uhr | Haidholzen - Festgottesdienst (m.A.) | A Pfarrerin Rother |

A Bei Gottesdiensten mit diesem Symbol ist eine feste Anmeldung erforderlich (www.stephanskirchen-evangelisch.de - siehe auch Seite 3)

F Alle Gottesdienste, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, finden bei jedem Wetter ganz oder teilweise im Freien statt.

| | | |
|------------------|---|------------------------------------|
| 5. April | Ostermontag (<i>Die Begegnung mit dem Auferstandenen</i>) | |
| 10:00 Uhr | Tinninger See - Familiengd. (siehe S. 14) F | Pfarrer Seibel+Team |
| 11. April | Sonntag Quasimodogeniti (<i>Wie die neugeborenen Kinder</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen | Lektor Pummerer |
| 18. April | Sonntag Misericordias Domini (<i>Der gute Hirte</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen | Prädikantin Winkelmann |
| 11:15 Uhr | Haidholzen - Krabbelgottesdienst | Pfarrer Seibel mit Team |
| 25. April | Sonntag Jubilate (<i>Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen - Vorstellung der Konfirmanden | Pfarrerin Huber und Pfarrer Seibel |

Mai

| | | |
|----------------|--|---------------------------|
| 2. Mai | Sonntag Kantate (<i>Singt dem Herrn ein neues Lied</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen F | Prädikantin Linke |
| 9. Mai | Sonntag Rogate (<i>Die betende Gemeinde</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen (m.A.) | Pfarrerin Franke |
| 11:15 Uhr | Haidholzen - Kindererlebnissgottesdienst | Kigo-Team |
| 13. Mai | Christi Himmelfahrt (<i>Christus erhöht von der Erde</i>) | |
| 10:30 Uhr | Haidholzen - Konfirmation I A | Pfrin. Huber, Pfr. Seibel |
| 16. Mai | Sonntag Exaudi (<i>Der Abschied und die Erwartung des Heiligen Geistes</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen - Konfirmation II A | Pfrin. Huber, Pfr. Seibel |
| 22. Mai | Pfingstsamstag | |
| 19:00 Uhr | Vogtareuth - ökumenisch (siehe S. 9) F | Pfarrer Seibel |
| 23. Mai | Pfingstsonntag (<i>Die Kirche des Geistes</i>) | |
| 8:30 Uhr | Thansau (Kath. Kirche Heilige Familie Thansau) | Pfarrer Seibel |
| 9:45 Uhr | Haidholzen | Pfarrer Seibel |
| 11:30 Uhr | Törwang (Kath. Kirche) | Pfarrer Seibel |
| 24. Mai | Pfingstmontag (<i>Die Begründung der Kirche durch den Heiligen Geist</i>) | |
| 10:00 Uhr | Patting, Golfplatz - ökumenisch (siehe S. 14) F | Pfarrerin Rother |
| 30. Mai | Trinitatisfest (<i>Der dreieinige Gott</i>) | |
| 9:45 Uhr | Haidholzen | Pfarrerin Rother |

Bitte beachten Sie: Aufgrund der aktuellen Situation der Corona-Pandemie kann es bei den hier angezeigten Gottesdiensten zu Änderungen kommen oder sogar zu Absagen. Bitte informieren Sie sich daher auch über die Tagespresse oder die Website: www.stephanskirchen-evangelisch.de über den aktuellen Stand.

Familiengottesdienst am Ostermontag, 13. April um 10:00 Uhr mit Emmauswanderung um den Tinninger See

Am Ostermontag, dem 5. April, schnüren wir zu einem besonderen Gottesdienst unsere Wanderschuhe. Wir gestalten diesen Gottesdienst in Form

einer Emmaus-Wanderung mit Stationen rund um den Tinninger See.

Ausgangspunkt und erste Station ist der Parkplatz am Badeplatz des Sees. Dort beginnt es um 10:00 Uhr. Unsere Wanderung führt uns rund um den See mit einem Halt an der Kirche in Gögging. Auf dem Weg gibt es Stationen, an denen wir anhalten, uns durch Texte, Lieder und Gebete ansprechen lassen. Der Gottesdienst findet überwiegend im Freien statt. Daher gibt es auch unter Corona-Bedingungen allen Sicherheit, die mitfeiern wollen.

Bitte planen Sie genug Zeit mit ein: etwa zweieinhalb Stunden. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt und ist kinderwagentauglich. Leitung: Pfarrer Reinhold Seibel mit Team.

Der Gottesdienst am Ostermontag am Tinninger See findet bei jedem Wetter statt.

ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

Inzwischen steht der ökumenische Pfingstgottesdienst zusammen mit Pfarrer Claus Kebinger schon am Jahresbeginn automatisch in meinem Kalender, bevor es überhaupt eine Gottesdienstplanung gibt. Dieser gemeinsame Gottesdienst meist bei strahlendem Wetter, mit guter Laune und an wechselnden Orten im Freien ist eine lieb gewordene Tradition geworden und ich freue mich darauf wie viele Gottesdienstteilnehmer auch.

Dieses Jahr werden wir den Gottesdienst am 24.5. um 10 Uhr wieder

auf dem Golfplatz Patting feiern. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Pfarrerin Rosemarie Rother



Gelungene Ökumene unter sich schätzenden Kollegen: Pfarrer Claus Kebinger und Pfarrerin Rosemarie Rother

Krabbelgottesdienst am Sonntag, 18. April um 11:15 Uhr

Zu einem Krabbelgottesdienst lädt unsere Gemeinde ein am Sonntag, 18. April um 11:15 Uhr in die Heilig-Geist-Kirche in Haidholzen.

Dabei wird es in unserer Kirche wieder äußerst lebendig zugehen. Wir singen, beten, spielen und erzählen. Eingeladen sind Eltern, Kinder, Geschwister, Omas und Opas, Onkel und Tanten und alle, die Freude haben an dieser Form des Gottesdienstes.

Leitung: Pfarrer Seibel mit Team.



Kirchenmaus „Charly“ ist festes Team-Mitglied bei den Krabbelgottesdiensten. Die Maus ist immer für einen Spaß zu haben und bringt uns mit ihren Fragen zum Nachdenken.

Kinder-Erlebnissgottesdienst erstmals online

Um in der Coronazeit den kleinen und großen Gottesdienstbesuchern die Wartezeit zu verkürzen, beschloss das Erlebnissgottesdienst-Team, für den 24.1.2021 einen Online-Gottesdienst vorzubereiten.

Mit Glockenläuten und Kerzenschein wurden die Teilnehmer zu Hause für diesen besonderen Gottesdienst eingestimmt und zum Singen und Beten eingeladen. Entspannt auf der Couch oder dem Boden durften sie dann der Geschichte

eines kleinen Fuchses lauschen, der seine Mutter verloren hatte und zum Glück eine neue Familie fand. Hierzu gab es Bilder, einen Tanz und eine Gestaltung mit Fingerdruck.



An dieser Stelle möchte sich das Team ganz herzlich bei Florian bedanken, der die einzelnen Gottesdienst-Bausteine zu einem Ganzen zusammenfügte. Ihr alle seid hoffentlich am

21.3.2021 wieder dabei. Gerne dürft ihr das auch weitersagen.

Gesichter der Gemeinde: Veronika Brandtner

Ulrike Demberger (UD) im Interview mit ihrer Kollegin Veronika Brandtner (VB). Beide sind als Leitungspersonen in Kindergarten und Krippe Regenbogen tätig.

UD: Liebe Vroni, ich freue mich, Dich heute vorstellen zu dürfen. Wir kennen uns seit unserer Schulzeit in Schloßberg. Bitte erzähle unseren Leser/innen, wie und wo du lebst?

VB: Ich wohne am Fuße des Schloßbergs in einem Mehrgenerationenhaus mit meinem Mann Christian und unseren Kindern Luisa (18) und Lukas (15), meinem Bruder Johannes, dessen Frau Sibylle Baumgartner und meinen Eltern.

UD: Einige kennen dich schon aus dem Kindergarten St. Georg und dem Kindergarten Bärenstube. Auch im Pfarrgemeinderat St. Georg warst du aktiv.

VB: Ja, im Kindergarten St. Georg habe ich mein Vor- und mein Berufspraktikum zur Erzieherin absolviert. Anschließend bin ich in den Kindergarten Bärenstube gewechselt, in dem ich bis zur Geburt meiner Tochter tätig war. 2007 bis 2009 habe ich die Kleinkindergruppe des Kindergartens St. Georgs mitgeleitet. In der Pfarrei St. Georg war ich viele Jahre in der Jugendarbeit aktiv und dort lange als Gruppenleiterin und im Vorstand tätig. Das war in meiner Jugendzeit ein großer Lebens-

mittelpunkt und hat mir sehr viel Freude gemacht. Dabei war ich auch im

Pfarrgemeinderat als Bindeglied zwischen Jugend und Pfarrei tätig. Ich habe auch viele Jahre im Kinderwortgottesdienstteam mitgearbeitet.

UD: Wie kamst Du in den Kindergarten Regenbogen?

VB: Im Oktober 2009 begann ich als Krankheitsvertretung für 6 Wochen im Kindergarten Regenbogen. Daraus sind jetzt über 11 Jahre geworden. Zuerst habe ich mit wenigen Stunden die Sternengruppe unterstützt, dann konnte ich meine Ar-

beitszeit mit dem Größerwerden unserer Kinder immer mehr ausbauen. Seit 2017 bin ich stellvertretende Leitung und habe im April 2020 die Leitung der Mondgruppe übernommen.

UD: Du gehörst schon lange zum Team des Kindergartens Regenbogen. Was ist Dir an der Arbeit dort wichtig?

VB: Mir liegt viel daran, mit Menschen, ob groß oder klein, auf Augenhöhe zu arbeiten. Jeder Tag ist in meinem Beruf ein kleines Abenteuer. Sich darauf einzulassen, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist

Veronika Brandtner ist stellvertretende Leitung in Kindergarten und Krippe Regenbogen

immer wieder spannend und lässt einen nie auslernen. Kinder in ihren Stärken zu bekräftigen, gemeinsam Ideen zu spinnen, diese umzusetzen und sie dabei ganzheitlich zu fördern, ist mein Grundgedanke und auch der unserer Einrichtung. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Rolle, sie zu unterstützen und den Kindern gemeinsam ein Fundament für ihr Leben zu geben. Das macht einen großen Teil meiner Arbeit aus.

Ich arbeite gerne im Team. Die Stärken im Team für ein gutes Miteinander zu nutzen, sich gegenseitig zu tragen und Visionen und Ziele Wirklichkeit werden zu lassen, liegt mir sehr am Herzen.

UD: Du bist ein sehr naturverbundener Mensch, viel mit der Kamera unterwegs und machst wunderschöne Bilder. Was bedeutet Dir das Fotografieren, und gibt es für Dich einen Lieblingsort?

VB: Der Inndamm liegt direkt vor meiner Haustür und ist am schnellsten zu erreichen. Rund um die Seen, wie Simssee und Hofstättersee und unsere Berge bin ich auch gern unterwegs. Gerade jetzt in der Coronazeit weiß ich unsere wunderbare Landschaft sehr zu schätzen.

Ich liebe es, die Natur zu fotografieren. Im Besonderen die Makrofotografie, also ganz kleine Dinge, wie Tautropfen, Schnecken, Blumen, einfach alles Mögliche, zeigt mir, wie wunderbar die Welt ist und lässt mich dankbar für Gottes Schöpfung sein. Für mich ist das wie Meditation. Sich auf das Bild zu konzentrieren, lässt keine anderen

Gedanken zu und bedeutet für mich Abschalten. Und natürlich ist auch der Erfolg über ein gelungenes Bild eine Freude.

UD: Durch Corona war die Arbeit im letzten Jahr auch bei uns im Kindergarten ganz anderes und besonders. Wie ging es dir da beruflich und privat?

VB: Gerade im Kindergarten war das letzte Jahr eine große Herausforderung. Unser pädagogisches Konzept, das wir uns die letzten Jahre erarbeitet haben, konnte so nicht mehr umgesetzt werden. Das forderte noch mehr Flexibilität. Die ständigen Änderungen zeitnah umzusetzen, bedeutet immer wieder aufs Neue Entscheidungen zu fällen und bringt einen hohen Zeitaufwand mit sich. Alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Team) im Blick zu haben, war und ist dabei eine große Herausforderung, die uns im Team viel Kraft abverlangt.

Privat hab ich das Glück, dass meine Kinder „schon aus dem Größten raus“ und sehr selbständig sind. Wir genießen vermehrte Familienzeit mit gemeinsamem Kochen (das lieben wir alle), Spieleabende (mögen nicht immer alle) und guten Gesprächen. Ich bin dankbar für die digitalen Möglichkeiten, die auch den Kindern die Chance geben, weiterhin im guten Kontakt mit ihren Freunden zu sein, auch wenn das persönlich gerade nicht geht.

UD: Für den Kindergarten Regenbogen und mich bist Du ein sehr wichtiges Gesicht, das immer mit positiven Gedanken und sehr viel Herzblut aktiv ist und hoffentlich noch ganz lange bleibt. Herzlichen Dank dafür.

Ausnahmezeit für Kindergarten und Krippe Regenbogen

Anfang des Jahres durften nur wenige Kinder die Notbetreuung in unserer Einrichtung besuchen. Viel stiller war es deshalb in unseren Räumen. Wir vermissten alle das bunte Leben, das wir sonst so selbstverständlich genießen. Mit der geringeren Anzahl von Kindern verbrachten wir dennoch spannende Tage. Besonders genossen wir den Schnee, in den Januartagen.

Ein Teil der Kolleginnen arbeitete im Homeoffice. Sie tüftelten an neuen Ideen für unsere Homepage oder dokumentierten die Entwicklungen der Kinder.



Da lacht der Schneemann in der Sonne. Im Kindergarten Regenbogen sorgt Schnee immer für Spaß.



Winterliche Stimmung am frisch verschneiten Gelände der Naturgruppe Regenbogenkoblode mit Blockhaus am Rande des kleinen Gehölzes an der Fischerwiese.

Zum Glück fanden wir Möglichkeiten, mit den daheimgebliebenen Familien den Kontakt zu halten. So beka-

men unsere »Schlaun Fühse« Post mit Schlaufuchs-Aufgaben. Geburtstagskinder wurden mit Karten bedacht. Das Internet ermöglichte Beisammensein in Form von Video-Konferenzen; Emails wurden ausgetauscht und das Telefon oder der Briefkasten als Kommunikationsmittel genutzt. Auch Teamsitzungen mussten online stattfinden, was viel Disziplin und Konzentration verlangte.

Ende Januar verabschiedeten wir uns virtuell von unserer Kollegin Katharina Merkel, die im Februar in einen anderen Kindergarten wechselte. Auch wenn wir uns nicht persönlich verabschieden konnten, so war es uns dennoch wichtig, der Kollegin viele gute Wünsche mitzugeben. Ein Geschenk und Kartengrüße an sie übergaben wir zunächst virtuell in großer Runde und dann einen Tag später im kleinen Rahmen.

Die Corona-Zeit verlangt uns in Kindergarten und Krippe nach wie vor sehr viel Geduld und Flexibilität ab. Neue Kontaktmöglichkeiten zu finden, den Langmut zu bewahren und positiv zu denken ist eine Herausforderung. Weiterhin bleiben wir jedoch guter Dinge und sind zuversichtlich, dass wir

diese Krise gut meistern werden.

Wir freuen uns schon darauf, wenn wir bald alle Kinder und deren Familien wieder bei uns begrüßen können. Insbesondere aber wünschen wir allen, dass sie gesund und voller Zuversicht bleiben,

herzlichst das Regenbogen-Team

Verstörender Kriminalfall gelöst

Eine böse Überraschung erwartete uns Mitte Dezember, als wir morgens unsere Einrichtung öffnen wollten. Statt in den Kindergarten hineingehen zu können, mussten wir erst einmal draußen vor der Eingangstüre auf die Spurensicherung der Polizei warten. In der Nacht war bei uns eingebrochen worden.

Endlich konnten wir kurz vor 8:00 Uhr in das Haus hinein, durften aber noch nicht alle Räume nutzen. Die zwei Gruppen aus den Räumen der oberen Etage wurden spontan in den Keller verlegt, die Krippengruppe verwandelte ihre Garderobe in einen kleinen Spielbereich und die Sonnengruppe wich spontan auf den Garten aus.

Abgebende Eltern und deren Kinder wirkten ebenso betroffen wie wir, als sie den Kindergarten betraten. Einige Erwachsene schüttelten nur den Kopf, andere fragten erschrocken, wer denn auf die Idee käme, einen Kindergarten auszurauben und dies so kurz vor Weihnachten. Auch wir konnten nicht verstehen: Wer ist so hartherzig, dass er sich an einem Ort vergreift, der für

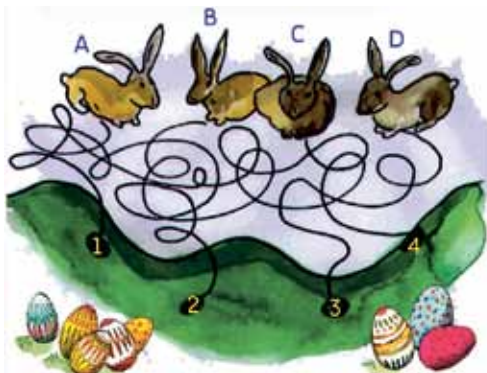
viele kleine Kinder ein wichtiges Zuhause ist?

Für uns als Team und für die Kinder bleibt es ein einschneidendes Ereignis, auch wenn die Täter zum Glück nur materiellen Schaden angerichtet haben. Die sichtbaren Spuren des Einbruchs hinterließen auch in den Seelen der Kinder, der Eltern und der Mitarbeiterinnen einen tiefen Eindruck.

Ende Januar ließ uns die Nachricht aufatmen, dass die Kriminalpolizei die beiden Täter ermittelt und gefasst hat. Sie waren gerade dabei, in einem anderen Kindergarten einzubrechen, und wurden auf frischer Tat ertappt. Ihnen wird eine Reihe von Einbrüchen zur Last gelegt, bei denen sie meist nur geringe Bargeldbeträge erbeutet, aber dafür jeweils großen Sachschaden in den Gebäuden angerichtet haben. Bei der Vernehmung gestanden sie auch den Einbruch im Kindergarten Regenbogen.

Wir sind glücklich und dankbar über den Ermittlungserfolg der Polizei, die sich in diesem Kriminalfall als wahrer Freund und Helfer erwiesen hat.

Die Seite für Kinder



Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand



Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf den grünen Karton.

Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und
läuft durch die Wüste?
Ein Karamell!

Was ist weiß und liegt
schnarchend auf der Wiese?
Ein Schlaf!

Für Mama

Deine Mutter freut sich bestimmt über diese Frühstückskiste. Bemale am Vortag eine Schuhschachtel und lass sie trocknen. Befülle sie am nächsten Morgen zum Beispiel mit einem Muffin, einem Blumenstrauss und einem frischen Erdbeer-Shake. Das ist übrigens auch an jedem anderen Sonntag eine schöne Überraschung!



Was haben die Kinder entdeckt?

Kinderkino im März und April

Vorausgesetzt, dass es unter den dann geltenden Coronabedingungen möglich ist, laden wir zu zwei Veranstaltungen ein: Freitag, 12. März von 15:00 bis 18:00 Uhr. Wir zeigen den Film: »Die Häschenschule.«

Hasenjunge Max lebt allein in der Stadt und schlägt sich so durch. Sein größter Traum ist es, Gang-Mitglied bei den »Wahnsinns-Hasen« zu werden. Um sich seinen Kumpels zu beweisen, schwingt er sich auf ein Modellflugzeug und wird von einer Böe erfasst, die ihn hinein in den Wald treibt. Max landet inmitten der Häschenschule. Dort findet er es ziemlich uncool und hat nur einen Gedanken: weg von hier! Doch notgedrungen muss sich der Stadtlümmel den Regeln im Inter-

nat anpassen. Hasenschülerin Emmi hilft ihm zwar dabei, aber Max kann seinen Platz nicht so recht finden. Als die weise Madame Hermine das Orakel befragt und Ostern in Gefahr ist, muss Max sich entscheiden: Hat er das Zeug, ein echter Osterhase zu werden?

Freitag, 23. April von 15:00 bis 18:00 Uhr Wir zeigen den Film: »Rico, Oskar und das Herzgebreche.«

Nach dem Film gibt es jeweils ein kreatives, spannendes Programm in verschiedenen Gruppen. Eine feste Anmeldung über die Website der Kirchengemeinde ist unbedingt notwendig. Unkostenbeitrag: 4.- Euro. Wir freuen uns auf viele interessierte Kinder. Es grüßt herzlich im Namen des Teams
Ulrike Wunderer-Seibel

Kinderzeltlager in Königsdorf vom 31. Juli bis 7. August

Das evangelische Jugendwerk Rosenheim lädt ein zum Kinderzeltlager von 31.7. bis 7.8.2021 in Königsdorf. Unser wunderschöner Lagerplatz ist umgeben von kleinen Bächen, Wiesen und Wäldern, die dazu einladen, die schönste Zeit im Jahr hier zu verbringen.

Ein Ort, wo jenseits des (medialen) Trubels Alltagsabenteuer lauern und die nasenkitzelnde Sonne ganz oft dazu einlädt, die Seele baumeln zu lassen.

Bei uns in Königsdorf erwarten euch/eure Kinder, im Alter von 8-12 Jahren, deshalb 8 Tage Aktion und Entspannung. Unser Traditionszeltlager team sucht sich hierzu jedes Jahr



ein neues Thema und lässt die Kinder in dieses voll und ganz abtauchen.

- Fortsetzung siehe Seite 22 -

Wer Lust hat auf Gelände- und Aktionsspiele, Wasserrutschen in den Pausen, Schnitzen und Stockbrot am Lagerfeuer, unterschiedliche Workshops und vor allem Zeit zum Entspannen, Gemeinschaft und Spaß zu haben, ist bei uns genau richtig.

Und das in einem rundum Sorglos-Paket für 185 Euro (coronaaufgabenbedingt dieses Jahr etwas höher)

Geschwister 145 Euro (inkl. Unterkunft in Zelten, soweit möglich regionale & gesunde Vollverpflegung, Programmkosten, Bustransfer ab Rosenheim)

Weitere Infos und Anmeldung:
www.jugendwerk-rosenheim.de
Diakonin Kristin Albrecht,
Tel.: 08031-17475 oder 0175-1132674.
Anmeldeschluss ist Sonntag,
der 5. Juli 2021

Einfach mal Neues ausprobieren: Konfi-Kurs im Lockdown

Nun hat es uns doch erwischt: Mitten im Konfi-Kurs heißt es – wie in so vielen anderen Bereichen auch – »keine Treffen mehr«. Für unsere Konfi-Arbeit, vor allem aber für unsere Jugendarbeit, ist das ein harter Schlag, der alles, was wir vorher gemacht haben, aus seinem gewohnten Rahmen wirft. Schließlich ist vieles von dem, was unsere Arbeit und unser Miteinander so besonders macht, aktuell nicht erlaubt: gemeinsame Freizeit, Nähe, anfassen.

Umso wertvoller werden dann die Momente, in denen uns die Begegnung gelingt. Im Konfi-Kurs treffen sich die beiden Gruppen im Moment alle 14 Tage zur gemeinsamen Videokonferenz. Für uns Leitende ist es jedes Mal eine Herausforderung, Abwechslung in die Treffen zu bringen. Schließlich

sollen auch diese Treffen keine langweiligen Wissenvermittlungen sein, sondern weiterhin Begegnungsstätten des Glaubens. Jede/r soll zu Wort kommen und erzählen können, daneben soll noch ein Impuls für das jeweilige Thema weitergegeben werden, an dem



Was erzählt die Bibel? Lernvideos helfen den Konfis die biblische Botschaft zu erfahren.

die Jugendlichen anschließend weiterarbeiten und nachdenken können. Auf die Weise kamen in diesen Wochen

schon selbstproduzierte Unterrichtsvideos und Faschingsfeiern zustande.

Und noch etwas ist in diesen Wochen für die Jugendlichen wichtig geworden: gemeinsame Gottesdienste und Andachten, denn sie sind aktuell die einzige Möglichkeit, sich zu treffen. Statt des geplanten Konfi-Tages im Januar feierten wir so einen gemeinsamen Jugendgottesdienst zum Thema »Gerechtigkeit«. Auf diese Weise war das Thema auch in diesem Kurs präsent. Außerdem freuten sich auch einige Mitglieder des Konfi-Teams darüber, die Konfis mal wieder »in echt« zu sehen.

Wir sind sehr dankbar, dass uns diese Form der gemeinsamen Feier

möglich ist und werden sie auch für die kommenden Zeit weiter nutzen, um neben den digitalen Räumen auch unsere Kirche als Begegnungsraum neu zu entdecken.

Alles in allem kann man also sagen: In diesem Kurs geht es weiter voran. Ganz anders als wir es sonst gewohnt sind, aber mit viel Neuem, das wir entdecken und gemeinsam ausprobieren. Und auch mit Altvertrautem, das ganz besonders wird in dieser Zeit der Kontaktbeschränkungen. Da ist nicht nur Verlust in dieser Zeit – sich das bewusst zu machen, ist gerade sehr tröstlich und motivierend.

Pfarrerin Jessica Huber



Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

B 12610 F

Evang.-Luth. Pfarramt Heilig-Geist
Gerhart-Hauptmann-Str. 14a
83071 Stephanskirchen

Evangelisches Pfarramt Heilig-Geist

Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a
83071 Stephanskirchen
Telefon: 08036-7100
Fax: 08036-4387
E-mail: pfarramt.stephanskirchen@elkb.de
www.stephanskirchen-evangelisch.de

Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr
und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr
Montag: geschlossen

Sekretärin: Petra Gesell

Vertrauensfrau

Petra Winkelmann, Tel.: 08036-3865

Kindergarten

Salinweg 11, 83071 Schloßberg
Tel.: 08031-73498
Leitung: Ulrike Demberger
E-mail: kiga.stephanskirchen@elkb.de
www.kiga-regenbogen.com

Bankverbindung

Spendenkonto: Sparkasse Rosenheim
IBAN: DE27 7115 0000 0380 1109 99
BIC: BYLADEM1ROS

Kontoinhaber: Evang.-Luth. Pfarramt
Stephanskirchen

Pfarrer und Pfarrerrinnen

Pfarrer Reinhold Seibel,
Tel.: 08036-7100
E-Mail: reinhold.seibel@elkb.de
Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung
außer am Montag

Pfarrerin Jessica Huber
Tel: 08031-2303659 (derzeit im Teildienst)
E-Mail: jessica.huber@elkb.de

Pfarrerin Rosemarie Rother (Vertreterin
von Pfarrerin Huber) Tel: 08031-61309
E-Mail: rosemarie.rother@elkb.de

Klinikseelsorge in der Schön-Klinik

Pfarrer Johannes Sinn
Tel.: 08038-904927 (Klinik)
Tel.: 08053-796333 (dienstl.)

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Heilig-Geist, Gerhart-Hauptmann-Str. 14 a,
83071 Stephanskirchen

Redaktionsteam: Annegret Neubauer, Pfarrer
Reinhold Seibel (V.i.S.d.P.)

Fotos: eigene Gemeinde,

Druck: Druck: Rapp-Druck GmbH, Flintsbach,
Auflage: 2500, erscheint vierteljährlich
und kostenlos.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Freitag, 30. April 2021